



Wappen der Freien

FESTSCHRIFT

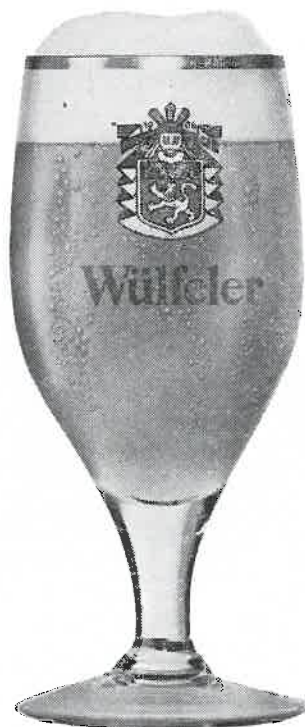
ZUM 75JÄHRIGEN BESTEHEN



SCHÜTZENGESSELLSCHAFT WÜLFEL VON 1896 E. V.

Wülfeler

...das Bier
mit den vielen
Freunden!



Geleitwort

Sind die Schützen früher ausgezogen, um die Heimat zu verteidigen, so widmen sie sich heute einer friedlicheren Beschäftigung. Sie achten in der Tradition darauf, den Heimatgedanken und das Volkstum auch in unserer Zeit hochzuhalten und damit einen Halt und Ruhepunkt in dem lauten Getriebe zu schaffen. Die Waffen sind heute Sportgeräte und sie werden eifrig benutzt.

Die Schützen sind gastfreundliche Leute, und so liegt es nahe, daß zwischen den Wülfeler Schützen und der Brauerei Wülfel eine enge Verbundenheit besteht. So ist es für die Brauerei Wülfel nicht nur eine besondere Ehre, sondern auch eine kameradschaftliche Freude, wenn sie mit diesem Geleitwort allen Schützinnen und Schützen der Schützengesellschaft Wülfel zu ihrem 75jährigen Stiftungsfest herzlich gratulieren darf – und mit dieser Gratulation die besten Wünsche für eine erfolgreiche Weiterführung dieser schönen Tradition verbindet.

Das Wülfeler Schützenfest ist wieder da. In diesem Jahr das 75. ! – Fahnen, Wimpel und Bänder flattern – alles hat Farbe bekommen und gibt mit der grünen Farbe der Schützen den Straßen und Häusern unseres Stadtteils ein buntes Kleid. Ganz Wülfel soll mitfeiern – Alt und Jung, Männer und Frauen, die Alteingesessenen und die Zugezogenen. Wir wollen ein Wülfeler Schützenfest feiern, wie es unsere Väter und deren Väter taten.

Schützen heraus ! Eure schöne Zeit ist angebrochen.

Brauerei Wülfel e. G. m. b. H.

H. Zimmermann



Den Wülfeler Schützen zum Gruß

Die Schützengesellschaft Wülfel kann in diesem Jahre mit Stolz und Freude ihr 75jähriges Bestehen feiern.

Ein Sprichwort sagt:

„Idealismus trägt das große Werk!“

Und ich bin fest davon überzeugt, daß die Schützengesellschaft Wülfel in diesem Sinne, von wahren Idealismus und aufrichtiger Schützentreue gelenkt, dieses große Jubiläum feiern kann.

Wenn man zudem die Überzeugung haben darf, daß nicht nur die Mitglieder, sondern auch Freunde und Gönner der Schützengesellschaft Wülfel, in gegenseitiger Hochachtung voneinander und in Freundschaft und Kameradschaft ein solch schönes Fest beleben, wie es im Kreise der Schützen sein soll und muß, bedeutet dies doppelte Freude.

Aus Anlaß dieses hohen Ehrentages wird man vieler Männer und Kameraden gedenken, die mit unermüdlichem Fleiß und in unerschütterlicher Treue der Schützengesellschaft Wülfel in vielen Jahren zur Seite standen. Diesen Männern gebührt Dank und Anerkennung, die ebenso dem jetzigen Vereinsvorsitzenden mit seinen Vorstandskameraden und allen ihm zur Seite stehenden Helfern gezollt werden.

Mir ist es eine persönliche Freude, zu diesem 75jährigen Jubiläum die Grüße und Glückwünsche des Verbandes Hannoverscher Schützenvereine e. V. sowie des Präsidiums des Deutschen Schützenbundes e. V. übermitteln zu können. Selbstverständlich schließe auch ich mich all' diesen guten Wünschen auf das herzlichste an.

Möge die Schützengesellschaft Wülfel weiterhin eine stete Aufwärtsentwicklung nehmen und die Festtage unter der Beteiligung aller Schichten unserer niedersächsischen Bevölkerung — einschließlich aller Schützenkameradinnen und -kameraden — einen recht würdigen und harmonischen Verlauf nehmen.

Der Schützengesellschaft Wülfel wünsche ich ein „Glückauf“ für die Zukunft!

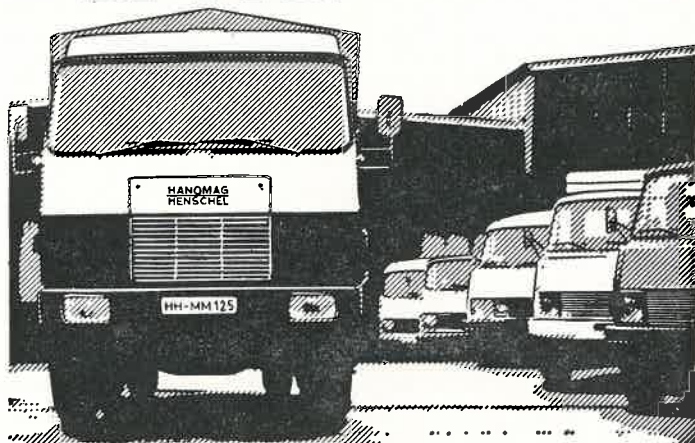
Fritz Raddatz

Präsident
des Verbandes Hannoverscher
Schützenvereine e. V.

Vizepräsident
des Deutschen Schützenbundes e. V.
Sitz: Wiesbaden-Klarenthal

Hannover-Linden, 14. Juni 1971

Vorbildlicher Service



Werksgeschultes Personal und ein gut sortiertes Ersatzteillager garantieren Ihnen zuverlässigen Service. Wir beraten Sie auch beim Kauf von Hanomag-Henschel Fahrzeugen aus dem größten deutschen Nutzfahrzeug-Programm.

HANOMAG HENSCHEL



Fragen Sie uns.

FRITZ RADDATZ GMBH

3 Hannover-Linden · Badenstedter Straße 42 · Postfach 20 920

Fernschreiber 09 22674 rahan · Fernruf 44 41 71 - 44 41 77

Grußwort

Der Schützengesellschaft Wülfel steht in den Tagen vom 31. Juli bis zum 2. August 1971 ein festliches Ereignis bevor: Die Jubiläumsfeier aus Anlaß des 75jährigen Bestehens. Die Landeshauptstadt Hannover möchte in der Reihe der Gratulanten nicht fehlen und übermittelt im Namen des Rates und der Verwaltung zu diesem besonderen Geburtstag herzliche Glückwünsche.

Das 75jährige Bestehen des Vereins ist ein sichtbarer Beweis dafür, daß der Schießsport in unserer Stadt von jeher besonders gepflegt worden ist. Nach wie vor stehen der Wettbewerb vor den Scheiben und der volkstümliche Brauch der Stadtteil-Schützenfeste gleichberechtigt nebeneinander. Der Schießsport selbst gilt ja als die älteste und traditionsreichste Sportart überhaupt. Daß er nicht in „Tradition“ verharret, sondern sich zu einer von vielen Schützen sehr ernst genommenen und sportlich anerkannten Disziplin gewandelt hat, ist unbestritten. An diesem Wandel hat auch die Schützengesellschaft Wülfel ihren Anteil.

Wir wünschen dem Jubilar und den Mitbürgern des Stadtteils Wülfel zu den bevorstehenden Jubiläumsfestlichkeiten frohe Stunden der Geselligkeit. Möge dem Verein auch in Zukunft eine erfolgreiche Weiterentwicklung beschieden sein.

Barche

Bürgermeister

Neuffer

Oberstadtdirektor

KLEINEN PREISEN

EIN GROSSES LAGER MIT

**IHR MÖBEL
FACH-
GESCHAFT**

**ABEL HAUS
ABEL
MÖBEL**
SEIT 1902

FRIEDR. Abel

MÖBELWERKSTÄTTEN

HANNOVER-DÖHREN

PEINER STRASSE 25 (PULVERWEG) • RUF 30201

HALTESTELLE DER STRASSENBAHN 1, 8, 11, 18, 21

Seit 1902 Möbel für jeden Stand



Zum Geleit

Vor 75 Jahren wurde unsere Schützengesellschaft von Bürgern des Ortes „Wülfel“ gegründet.

Dieser Männer zu gedenken betrachte ich als vornehmste Aufgabe, die als Idealisten in Kameradschaft für das Schützenwesen schon damals unserer Gesellschaft zu Ansehen und Blüte verhelfen.

Nicht ständig konnten wir den Weg aufwärts fortsetzen. In den Notzeiten gab es auch für uns erhebliche Rückschläge. Dennoch fanden sich stets Männer, die unsere Gesellschaft durch freudigen, selbstlosen Einsatz wieder zu stolzen Erfolgen brachten.

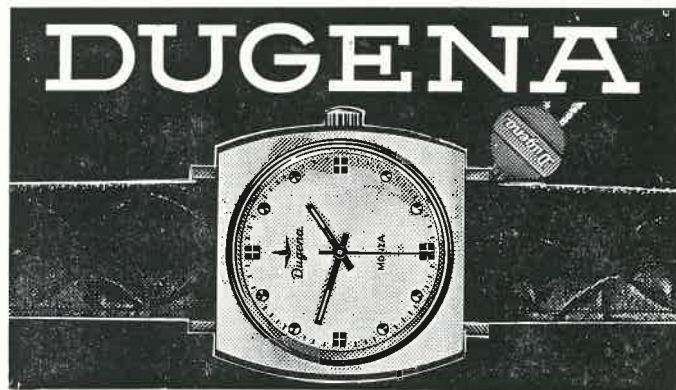
Allen Mitgliedern, Spielleuten und den Mannschaftsschützen gilt an dieser Stelle mein besonderer Dank für die geleistete Arbeit in der Gesellschaft und für den Schießsport.

Ich gebe dem Wunsche Ausdruck, daß wir alle gemeinsam auch in der Zukunft an unserem Ziel festhalten, der Gemeinschaft zu dienen, Geselligkeit zu pflegen und im Schießsport weitere Erfolge zu erringen.

Frohen Herzens wollen wir unser 75jähriges Jubiläum feiern.

Herbert Klar

1. Vorsitzender



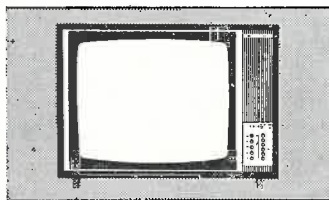
Uhren-Gramer-Wülfel

GOLD · OMEGA · SILBER

3 Hannover-Wülfel, Hildesheimer Str. 377, Ruf 86 42 79



**Blaupunkt
Fernseher**



Rundfunk- und Fernsehgeräte
eigene

Rundfunk-Reparaturwerkstatt

Fritz Rudolf

Elektromeister

HANNOVER-WÜLFEL

Hildesheimer Straße 343

Fernruf 86 44 05

Vorstand der Schützengesellschaft

Wülfel von 1896 e.V.

im Jubiläumsjahr 1971



A. Strube, G. Rehkopf, U. Adam, W. Tidow jun., W. Krause, W. Bierschenk
W. Sander, H. Schütte, W. Lückemann, O. Alexnat, F. Rudolph, W. Tidow sen.,
H. Kothe, W. Kaempf

J. Oblau, H. Klar, O. Much, E. Hoppe

Etwas Besonderes zum Schützenfest
in Wülfel



Ahrberg Hannover

Wurst-, Aufschnittwaren und Fleischkonserven

AHRBERG-Bratwurst erhalten Sie beim
Festwirt

Wir bieten Ihnen Kosmetik von REVLON,
MARBERT, DR. BABOR, INKA, BIODROGA,
SANS SOUCIS, BETRIX, HUDNUT und solea

Parfumerie Speitel

Hildesheimer Straße 223 und Celler Straße 52

**Bernhard
Jass**



KOHLN

HEIZÖL „EL“

KARTOFFELN

Hannover-Wülfel · Erythropelstraße 61 · Ruf 86 52 32

Ehrentafel der Schützengesellschaft Wülfel von 1896 e. V.

Ehrenvorsitzender	:	Otto Much
Ehrenmitglieder	:	Willi Grobe
		Otto Meyer-Reinicke
		Otto Peters
		Willi Putschkow
		August Seute
Mitglieder ehrenhalber	:	Wilfried Majowski
		Adolf Schröder

Die ehemaligen Vorsitzenden der Gesellschaft

1896–1903	Karl Kracke, Gründer der Gesellschaft
1903–1905	August Eggeling
1905–1909	Karl Scheike
1909–1912	Heinrich Kettelhake
1912–1914	Karl Mattaei
1914–1933	Hermann Schröder
1933–1941	K. Rossmann
1941–1945	Wilhelm Kaempf
1950–1953	August Seute
1953–1964	Otto Much
1964–1966	Walter Tidow, sen.

Jungschützenkönige

In die Königskette der Jungschützen sind folgende Namen eingraviert:

1926 M. Fromm	1958 K. Siegel
1927 A. Peters	1959 H. Grontzki
1928 J. Meyer	1960 W. Tidow
1929 L. Gräser	1961 K. Hausmann
1930 O. Becker	1962 E.-L. Kothe
1931 H. Biermann	1963 W. Tidow
1932 H. Biermann	1964 E.-L. Kothe
1951 P. Neumeister	1965 A. Godzinski
1952 G. Kallweit	1966 G. Rehkopf
1953 H.-D. Meier	1967 G. Rehkopf
1954 K.-W. Steinwede	1968 G. Rehkopf
1955 K.-W. Steinwede	1969 P. Grzywatz
1956 W. Carlsson	1970 P. Kirchhof
1957 H. Grontzki	1971 W. Bode

Das führende Fachgeschäft für Jäger und Schützen

Ernst Kämmerer
BÜCHSENMACHER-MEISTER



**WAFFEN- und
MUNITIONSHANDLUNG**
Vereinsabzeichen, Schützenketten,
Medaillen, Orden und Schießpreise
in großer Auswahl

3 HANNOVER
OSTERSTR. 11 · TEL. 1 31 96
Modern eingerichtete Reparaturwerkstatt

Schützenkönige

1911 K. Oppermann	1941 E. Baumgarth
1912 G. Freise	1950 F. Schmitt
1913 A. Sackmann	1951 O. Much
1920 K. Arnke	1952 H. Klar
1921 K. Nieschlag	1953 E. A. Tessmer
1922 H. Nieschlag	1954 S. Dreesen
1923 H. Nieschlag	1955 S. Dreesen
1924 K. Linke	1956 E. A. Wehrmann
1925 L. Kothe	1957 H. Klar
1926 Fr. Müller	1958 H. Klar
1928 P. Dieckmann	1959 H. Klar
1929 F. Martens	1960 W. Puchmüller
1930 W. Herbst	1961 H. Klar
1931 W. Herbst	1962 W. Carlsson
1932 F. Martens	1963 H. Buse
1933 F. Martens	1964 W. Lückemann
1934 W. Düvel	1965 H. Klar
1935 H. Bahle	1966 A. Strube
1936 H. Rittmeister	1967 W. Tidow, jun.
1937 W. Kaempff	1968 H.-D. Meier
1938 J. Müller	1969 W. Lückemann
1939 B. Ketzmar	1970 W. Tidow, jun.
1940 H. Klar	1971 W. Tidow, jun.

Altersklasse

1953 F. Rudolf, sen.	1963 Fr. Homberg
1954 H. Rittmeister	1964 W. Gutfahr
1955 F. Dreyer	1965 P. Bufe
1956 W. Röhrbein	1966 O. Much
1957 E. Baumgarth	1967 H. Klar
1958 H. Rittmeister	1968 H. Klar
1959 O. Wolf	1969 P. Bufe
1960 W. Röhrbein	1970 S. Dühlmeier
1961 O. Much	1971 A. Strube
1962 R. Peter, sen.	

Wülfeler Brauereigaststätten

jung — dynamisch — qualitätsbewußt

- Haus der ausgefallenen Spezialitäten
- Warme und kalte Büfets, auch außer Haus
- Clubräume und Säle für Familienfeiern, Konferenzen und Betriebsfeiern
- Tägl. geöffnet, Küche durchgehend von 12-24 Uhr
- Hotel mit 42 Betten, Parkplätze für 400 Wagen

Hildesheimer Straße 380, Telefon 86 50 86 · Inh. Dieter Voigt



WERKSTATT FÜR BAU UND MÖBEL

Wilhelm Kaempff

Tischlermeister

3 Hannover-Wülfel

Wiehbergstraße 42 · Fernruf 86 42 51

Die Schützengesellschaft Wülfel wurde am 26. Mai 1896 von 36 Bürgern des Dorfes Wülfel im Wülfeler Biergarten gegründet. Der Hofbesitzer Karl Kracke, der Initiator der Gründungsversammlung und erster Vorsitzender der Liedertafel Wülfel von 1863 wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Die Schützengesellschaft Wülfel übernahm das Wappen und die Farben der „Freien“ rot/gelb. Sie machte es sich bis auf den heutigen Tag zur Aufgabe, den Schießsport zu pflegen und alte Schützentraktionen zu wahren.

In Wülfel ist der Brauch Schießübungen abzuhalten und dabei Schützenfeste zu feiern schon Jahrhunderte alt. Diese schöne Gewohnheit hat sich nach Schluß der Wehrhoheit des „Großen und Kleinen Freien“ erhalten und wurde alljährlich gefeiert. Die Junggesellen des Dorfes wählten in jedem Jahr zwei Schaffer, deren Aufgabe es war, das Fest zu organisieren und den Verlauf desselben zu überwachen. Das letzte Schaffer-Schützenfest wurde 1895 im Garten des Wülfeler Turms gefeiert. Die Scheibe errang der Knecht Wilhelm Keunecke von H. Rehbock. Diese Notiz des Chronisten zeigt uns, wie volkstümlich die Schaffer-Schützenfeste waren.

Das erste Schützenfest mit Preisschießen wurde schon im Gründungsjahr 1896 im Wülfeler Biergarten gefeiert. Acht Preise waren ausgesetzt und das „Lad-schreiben“ schrieb folgende Bedingungen vor: Entfernung 150 m, 3 Schuß. Es durfte aufgelegt geschossen werden, jedoch waren nur zwei Visiere vorgeschrieben. Büchsen mit sogenannten „Böcken“ — Auflagevorrichtungen — durften nicht benutzt werden.

Die Musik stellte das 10. Artillerie Regiment. Dem Musikkorps voran marschierten 6 Mann Trommler und Pfeifer der Wülfeler Feuerwehr. Die Sektionen trugen Frack, Zylinder, weiße Handschuhe und weißen Schlips. Die Schützen führten ihre Gewehre mit und das Festkomtee war mit Schleppsäbeln ausgestattet. Wir können uns denken, wie stolz die lieben „Schützenschwestern“ auf ihre schmucken Schützen waren.

Das Festessen fand um 18.30 Uhr im Schützenzelt am Schießmontag statt. Um 22.00 Uhr wurden dann die besten Männer geehrt. Der 1. Preisträger erhielt einen Preis von 20,— Mark.

Jahrelang fand das Schützenfest am Sonntag und Montag und den darauffolgenden Sonntag statt. Der 2. Sonntag war der Ballsonntag. Unsere Väter kümmerten sich auch um die Tanzordnung für das Schützenfest, die beim ersten Polka, Rheinländer, Polka-Mazurka und Walzer vorschrieb.

Das 1. Schützenfest unserer Gesellschaft war ein voller Erfolg.



Lieferung von festen Brennstoffen u. Heizöl

Adolf Borsum

Kohlenhandlung

3 Hannover-Wülfel

Wiehbergstraße 44 · Telefon 86 42 75

FAHRZEUGBAU

BREMSEN-
UND KIPPERDIENST

Walter Tidow

HANNOVER-WÜLFEL

Hildesheimer Straße 445

Große Auswahl in

Bettfedern, Inlett, Matratzen,

Anti-Rheuma-Betten,

Bett- und Haushaltswäsche.

Gardinen, Berufskleidung

Bettfedern-Dampfreinigung

Betten- und Aussteuerhaus

Paul Solf

Hannover-Wülfel, Tel. 86 41 68

Die Einnahmen betrugen	1.698,05	Mark
die Ausgaben	1.125,78	Mark
mithin konnte der Kassierer 572,27 Mark Überschuß verbuchen.		

1897 gehörten schon 124 Wülfeler Bürger der jungen Schützengesellschaft an. Vor dem Ausmarsch am 9. August 1897 weihte der 1. Pastor der Gemeinde Wülfel E. Wehr, in einer würdigen Feierstunde die Fahne der Wülfeler Schützen. Im gleichen Jahr baute der Schützenbruder, Guts- und Brauereibesitzer A. Fontaine der Gesellschaft auf seiner Wiese einen zweibahnigen Schießstand. Hierfür mußten die Schützen einen jährlichen Pachtzins bezahlen. Gleich nachdem die Stände erbaut waren, bildeten sich innerhalb der Gesellschaft zwei Schießklubs, der Dienstag- und der Donnerstagklub. Letzterer beschaffte sich Uniformen, die dann 1904 zum Schützenrock aller Mitglieder erkoren wurde. Trotzdem trugen aber noch lange Jahre hindurch einige Sektionen des 2. Zuges den schwarzen Anzug und Zylinder. Die Fahngruppe des 2. Zuges hielt diese Tradition sogar bis zum Jahr 1939 aufrecht.

1903 beschlossen Vorstand und Komitee, für die Kinder eine Kinderbelustigung seitens der Schützen zu arrangieren, und bis heute steht uns dabei das Lehrerkollegium an jedem Schützenfestmontag hilfreich zur Seite.

Im Gleichmaß der Zeit vergingen die Jahre. Unsere Väter pflegten den Schießsport und feierten fröhlich ihre Feste.

1905 gehörten 183 Wülfeler der Schützengesellschaft an. Am 1. Oktober 1907 wurde das Dorf Wülfel nach Hannover eingemeindet. Der ländliche Charakter der Ortschaft war durch Industrieansiedlungen „angegriffen“, doch noch nicht verloren. Die Einwohnerzahl stieg, Wülfel wurde zum Vorort der Stadt Hannover.

Seit 1910 zeichneten die Schützen den besten Mann beim Preisschießen mit einer Medaille aus, zu der 1911 noch das von den Damen gestiftete Ehrenschild, die „Königskette“ kam.

Unser 1. Schützenkönig war der Schützenbruder Karl Oppermann.

Die Damen waren der Schießabteilung schon immer freundlich gesinnt. Das zeigt uns das Protokoll vom 24. April 1911. Zwölf Damen waren an diesem Tag im „Biergarten“ erschienen, um kundzutun, daß sie für ein Ehrenschild sammeln wollten. Bereits am 8. Mai 1911 konnte der 1. Vorsitzende, H. Kettelhake, diesen Damen für ihre erfolgreiche Tätigkeit danken. Es waren 318,50 Mark gesammelt worden. Gallant bedankten sich die Schützen bei den Ehrendamen. Sie fuhren in drei Wagen im Festzug, bekamen Blumenbouquettes überreicht und wurden mit einer Schärpe geschmückt.

Im Schicksalsjahr waren wie eh und je die Vorbereitungen für das schönste Fest der Schützen abgeschlossen. Am 30. Juli wurde im Protokollbuch notiert: „Es soll zum Zapfenstreich ein Musiker nachbestellt werden“.

Lieber Leser, Sie wissen, 1914 wurde in Wülfel der Zapfenstreich nicht geblasen und das Schützenfest nicht gefeiert.



KFZ.-INSPEKTION • REPARATUR

Dietrich Groß

Hannover-Wülfel, Völgerstraße 1, Ruf 86 58 94

- Klubzimmer für 70 Personen
Familienfeiern, Versammlungen,
Betriebsfeiern
- Solide Preise • Gute Küche
- Gepflegte Wülfeler Biere
Würzige Weine • Marken-Spirituosen

Das Wülfeler Familien-Lokal an der Hildesheimer Straße

Gaststätte Post-Schänke

Inh. Hans-Dieter und Gertrud Reuter

Hannover-Wülfel, Hildesheimer Str. 395, Ruf 86 48 94

TABAK- UND PAPIER-FACHGESCHÄFT

E. JÜRGENSOHN

Hannover-Wülfel, Hildesheimer Straße 389

Der Chronist berichtet: „Gerade als sich alle für den Abend des 31. Juli zum Fackelumzug rüsteten, kam gegen 18.00 Uhr ein Beritt Ulanen angesprengt. Sie ritten, geführt von einem Offizier und einem Stabstrompeter, auf den Platz vor dem heutigen Homburg'schen Hause, der im Volksmund der Josefsplatz hieß. Als der Stabstrompeter ein Signal geblasen hatte, verkündete der Offizier den Kriegszustand“.

Schon eilten die ersten Reservisten zu ihren Truppenteilen.

Der Protokollauszug der Generalversammlung vom 17. 1. 1915 im Biergarten weist uns die ganze Tragik des Geschehens vom Ausbruch des Krieges auf.

Hier der Auszug: „Der Vorstand hat sich leider durch den am 31. Juli 1914 verkündeten Kriegszustand und die anderen Tags erfolgte Mobilmachung veranlaßt gesehen, in der am 31. Juli stattgefundenen Vorstandssitzung zu beschließen, daß auf den 2., 3. und 9. August 1914 angesetzte Schützenfest ausfallen zu lassen.

Den Budenbesitzern mußte das angezahlte Platzgeld zurückerstattet werden, die Musik wurde telegrafisch abbestellt, der Schützengesellschaft Döhren, die sich am Ausmarsch beteiligen wollte, wurde der Beschluß telefonisch mitgeteilt. Unter der Voraussetzung, daß durch die Einberufung von Schützenbrüdern in deren Familien hin und wieder Not eintreten könnte, hat der Vorstand am 15. August 1914 zu Unterstützungszwecken vorläufig den Betrag von 1.000,— Mark bereitgestellt und in wöchentlichen Raten von 3 Mark zur Verteilung gebracht. Von den 33 eingezogenen Schützenbrüdern haben sich durchschnittlich 23 Angehörige jede Woche diese Unterstützung geholt.“

In derselben Versammlung beschloß man, den zum Heerdienst eingezogenen Mitgliedern öfters Zigarren hinzusenden. Auch konnte ein weiterer Betrag von 500,— Mark für den Unterstützungsfond bereitgestellt werden. Auf diese Art pflegte die Schützengesellschaft den Kontakt zu den Mitgliedern. Die Schützen dankten mit Brief- und Kartengrüßen.

Als im November 1918 der 1. Weltkrieg zu Ende ging, waren etwa 80 Einwohner aus Wülfel gefallen.

Wir trauern um unsere Schützenkameraden **H. Abel, G. Remke, Fr. Hahn und W. Hartig.**

Am 8. März 1919 wurden vom 1. Vorsitzenden H. Schröder die aus dem Feld heimgekehrten Schützenbrüder im Wülfeler Biergarten begrüßt.

Unter Punkt 3 der Tagesordnung beschloß man einstimmig, die Schützengesellschaft Wülfel weiterbestehen zu lassen.

Nur langsam normalisierten sich die Zeiten. Erst Anfang März 1920 trafen sich die Schützenkameraden zu einem Tanzkränzchen. Für das traditionelle Schießen wurde am 11. Juli 1920 auf den Hannoverschen Ständen die Festscheibe aufgezogen. Unsere Schießstände waren 1918 abgerissen worden.

Arzneimittel nur aus
der Apotheke

Kreuz- Apotheke

HANNOVER-WÜLFEL

Fernruf 86 45 08

- Ausführung
- sämtlicher
- Malerarbeiten

Karl Bringmann

Malermeister

HANNOVER-WÜLFEL

Fontainestraße 17

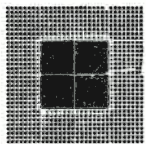
Telefon 83 01 33

G. Adam's Bierverlag

125 Jahre

Inh.: Hans-Christof Adam

**Lebensmittel · Weine
Spirituosen**



Weine sollte man nur beim
Fachmann kaufen !
Unsere Weine sind
abgelagert, gepflegt und
trotzdem preiswert.

3000 HANNOVER-WÜLFEL
Hildesheimer Straße 317
Telefon 83 15 33

Seit 1843

Das Schützenfest 1920 konnte nur als Gartenfest gefeiert werden, aber die gute Laune und die Fröhlichkeit sind dadurch nicht getrübt worden.

1921 feierten die Wülfeler Schützen das 25jährige Bestehen der Gesellschaft, wobei 27 Gründer als Jubilare geehrt wurden. Die Mitgliederzahl betrug 229, 1924 waren es 269 und 1927 sogar 271 Schützen und 41 Jungschützen. Man kann von der Blütezeit der Schützengesellschaft Wülfel sprechen. Schießfreudige Mitglieder errichteten 1924 im Biergarten einen Scheibenstand. Dieser wurde später der Gesellschaft übereignet und als 1927 der Biergarten zu verändern war, baute uns die Lagerbierbrauerei Wülfel den Kleinkaliberstand neben den großen Ständen als Ersatz. Die großen Stände waren bereits 1925 von der Gesellschaft unter großen Mühen und mit tatkräftiger Hilfe der Mitglieder erbaut worden.

1926 konnte die Jungschützenabteilung gegründet werden, und die Schützen riefen den Spielmannszug ins Leben.

Fürwahr, ein stetes Wachsen und Werden !

Durch die Arbeitslosigkeit verlor die Gesellschaft in den folgenden Jahren viele Mitglieder. 1933 waren nur noch 206 Schützen in unserem Verein. Als im September 1933 durch die Gleichschaltung der langjährige Vorsitzende Hermann Schröder sein Amt zur Verfügung stellen mußte, traten 10 Mitglieder aus der Schützengesellschaft Wülfel aus. H. Schröder, der während seiner langen Amtszeit stets das religiöse und das politische Gespräch im Schützenkreis verabscheute, wurde wegen seiner Verdienste um die Schützengesellschaft Wülfel zum ersten Ehrenvorsitzenden ernannt.

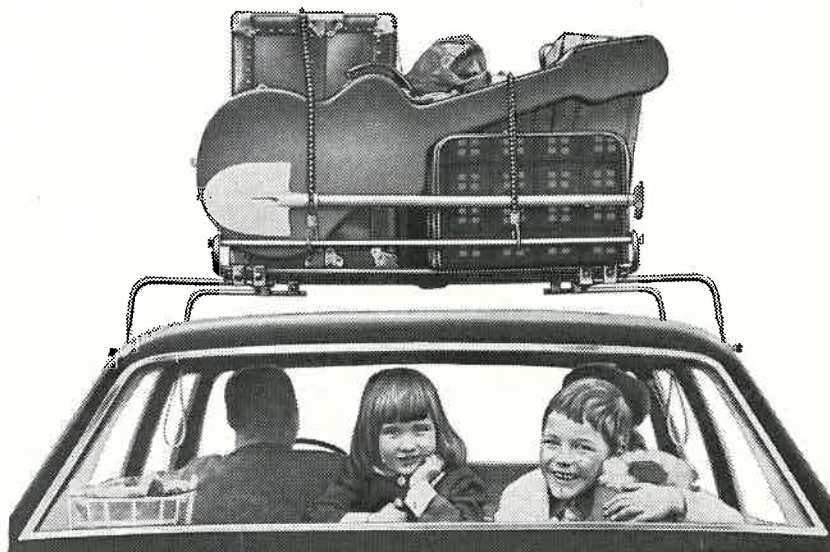
Im Jahr 1934 konnte trotz der Reichstrauer, die zu Ehren des Reichspräsidenten Generalfeldmarschall P. v. Hindenburg angesetzt war, das Schützenfest in Wülfel gefeiert werden. Der Vereinsführung war es gelungen, dieses Fest — mit dem Verzicht auf einen Festausmarsch und mit einer Tanzsperre ab 2.00 Uhr nachts — zu retten.

Die Jahre nahmen ihren gewohnten Lauf, bis im Jahr 1939 wieder ein Krieg die Menschen aufschreckte. Furchtbarer als je zuvor tobte der Kampf an den Fronten und in der Heimat. Feindliche Flugzeuge luden ihre tödliche Last über den Städten ab.

Am 22. September 1943 belegten die Bombengeschwader die Südstadt bis Gleidingen mit Bomben. Der Angriff dauerte eine $\frac{3}{4}$ Stunde. Wülfel, Laatzen und Grasdorf wurden am stärksten getroffen. Die Schützengesellschaft verlor in diesem Inferno ihr ganzes Inventar, unversehens waren die Büchsen und Fahnen den Flammen zum Opfer gefallen. Die Schießstände erlitten starke Beschädigungen. In den Stadtteilen waren viele Tote zu beklagen. Die Einwohner mußten evakuiert werden oder hausten in den Ruinen weiter. Der Kampf um's

Finanzierung nach Maß

Wir lösen die Finanzierung Ihrer privaten oder gewerblichen Vorhaben schnell, unkompliziert und zinsgünstig. Häufig genügt ein Telefongespräch, damit wir alles vorbereiten. Persönliche Darlehen gibt es bis zu DM 20 000,—. Die Höchstlaufzeit beträgt 5 Jahre. Eine unserer Geschäftsstellen ist sicher auch in Ihrer Nähe. Wählen Sie: Finanzierung nach Maß — und Sie sind gut beraten.



DRESDNER BANK

IN HANNOVER

Rathenaustraße 4 — Hinter dem Opernhaus

Zweigstellen in allen Stadtteilen und

Barsinghausen, Marktstraße 1 (Kaiserhof) — Gehrden, Dammstraße 15
Neustadt a. Rbge., Marktstraße 37 — Springe a. D., Lange Straße 10
Wuntdorf, Südstraße 44 / Ecke Georgstraße

Festfolge

für das 75. Schützenfest der Schützengesellschaft Wülfel von 1896 e. V.

Freitag, 30. Juli 1971

- 21.00 Uhr Antreten der Schützen zum Großen Zapfenstreich beim „Jägerhaus“
Fackelzug
Großer Zapfenstreich und Kranzniederlegung an der Schule
Loccumer Straße

Sonnabend, 31. Juli 1971

- 16.00 Uhr Antreten im Festzelt zum Abholen der Schützenkönige 1970
- 20.00 Uhr Tanz in den Festzelten

Sonntag, 1. August 1971

- 6.00 Uhr Wecken durch den Spielmannszug
- 8.30 Uhr Abholen der Jungschützenkönige 1970/71
- 11.30 Uhr Antreten zum Abholen der Schützenkönige 1971
- 14.00 Uhr Empfang der Gastvereine
- 15.00 Uhr **Großer Festaumarsch durch Wülfel**
- 16.30 Uhr Königsproklamation des „Kleinen Freien“ im Festzelt
- 18.00 Uhr **Siegerehrung** für das Jubiläums-Pokal-Mannschaftsschießen der Schützengesellschaft Wülfel von 1896 e. V.
Junioren, Schützenklasse und Landesliga
- 20.00 Uhr **Siegerehrung** für das Wanderpokalmannschaftsschießen der Wülfeler Vereine im Festzelt.
Anschließend Tanz in den Festzelten

Montag, 2. August 1971

- 9.30 Uhr Empfang der Ehrengäste und Jubilare
- 10.00 Uhr Preisverteilung vom Königs- und Silberschießen im Festzelt
- 10.30 Uhr Traditionelles Schützenfrühstück mit Damen
- 13.00 Uhr Fortbringen der Ehrenscheibe „Albert Behn“
- 15.00 Uhr Abholen der Kinder von der Schule
Tanz in den Festzelten
Bei Einbruch der Dunkelheit Großes Feuerwerk



FLEISCHEREI

W. Hagedorn

Lieferant feiner Fleisch-, Wurst- und Aufschnittwaren

Wülfel · Hildesheimer Straße 381 · Fernruf 86 41 01

WÜLFELER BACKT BESTES BROT · WÜLFEL

WÜLFELER BACKT BESTES BROT · WÜLFEL

**GOLDEN
TOAST**

WÜLFELER BACKT BESTES BROT · WÜLFEL

WÜLFELER BACKT BESTES BROT · WÜLFEL

nackte Dasein begann. Zwar waren noch 131 Bürger Mitglied in der Gesellschaft – 31 Schützenbrüder standen im Feld – doch wer dachte noch an das Vereinsleben.

Als am 8. Mai 1945 die Waffen ruhten, hatten wir den Tod der Kameraden **H. Rinkleff, Herm. Kothe, Heinr. Kothe, Lud. Brose, Fr. Hormann jun. u. W. Meyer** zu beklagen.

August Hagedorn jun., Karl Meyer und Otto Peters waren als vermißt gemeldet. O. Peters kam 1955 in die Heimat zurück. Wir ernannten ihn zum Ehrenmitglied.

Die Besatzungsmächte verboten 1945 jegliche Vereinstätigkeit! Wer hätte auch zu so einer Arbeit zu der Zeit Lust gehabt? Erst als das Schlimmste überstanden war und auch die Sieger ihr Mißtrauen gegenüber dem Deutschen Volk langsam abbauten, blühte dem Vereinleben ein neuer Frühling.

Am 27. August 1949 fanden sich Schützenbrüder zu einem 1. Gespräch über die Neugründung der Schützengesellschaft Wülfel zusammen. Doch erst am 22. 6. 1950 durfte nach Antrag bei der Militärregierung die Gründungsversammlung abgehalten werden. 27 Schützen wählten unser heutiges Ehrenmitglied August Seute zum 1. Vorsitzenden. Ihm standen bewährte Männer wie William Kaempf, Herrmann Rittmeister und als Schriftführer bzw. Jugendwart Otto Albrecht und Herbert Klar zur Seite.

Für das Schützenfest 1950 wurden eilends die Vorbereitungen getroffen. Am Schützenfest-Sonabend (5. 8. 1950) konnte der 1. Vorsitzende sogar eine neue Fahne weihen und sie unserem unvergessenen Fahnenträger Heinrich Staufenbiehl zu treuen Händen übergeben. Anschließend holten die Schützen ihren König aus dem Kriegsjahr 1941, Erich Baumgarth, ab. Das Königsschießen war im Jahr 1950 mit dem Luftgewehr durchgeführt worden. 3 Schuß waren auf die 12er Ringscheibe abzugeben. Die Auswertung der Festsätze nahm als „Neutraler“ ein Döhrener Schützenbruder vor.

Bald lebte auch der Schießbetrieb wieder auf. Wir lesen in den Protokollbüchern vom Gänse- und Osterschießen, von dem wiedereingeführten gut besuchten Monatsschießen (49 Schützen) und auch vom 1. Auswärtskampf, der uns mit 20 Schützen zum Pokalschießen nach Schulenburg/Leine führte.

1951 betrug der Mitgliederbestand 115 Schützen (55 Aktive, 50 Passive) und 21 Jungschützen. Am 2. 6. 1951 weihte der damalige Verbandsvorsitzende Hermann Wüsthoff die Jungschützenfahne. Er wies besonders darauf hin, daß in unserem heutigen Vereinslokal „Jägerhaus“ die Wiege des Schützenverbandes Niedersachsen stand. Hier im Jagdzimmer beschloß man, das Schießen zu einem Teil sportlicher Betätigung zu machen.

Spezialität: 1a Mettwurstbrot und
Hackbraten
2 US Pool-Billard-Tische
Flipper, Fußball-Kicker und Kegelbahn

„Zur Forelle“

E. Dageförde

Hannover, Fontainestraße 26

Ruf 86 44 96

FORD-VERTRAGSHÄNDLER



Alfred Gabrisch

HANNOVER-WÜLFEL

Matthäikirchstr. 39, Ruf 86 44 65 / 86 15 39

Friedrich Spangenberg

Bauunternehmen gegr. 1833

Hannover-Wülfel, Wiehbergstraße 63, Fernruf 86 26 94

Ihr Kosmetik-Berater

Ellen Betrix · Inka · Femia · Hildegard Braukmann

Drogerie Kühn

Wülfel · Hildesheimer Straße 348 · Fernruf 86 26 66

Der wiedererrichtete 50-m-Stand am Wiehgraben konnte eingeweiht und das Königsschießen wieder mit dem Kleinkalibergewehr durchgeführt werden.

Die Jahre des Aufbaus brachten der Schützengesellschaft Wülfel Höhen und Tiefen, Freude und Enttäuschungen. Aber zu jeder Zeit fanden sich Schützen, die traditionsbewußt die Schützenbrüderlichkeit über alles stellten.

Höhepunkte im Veranstaltungskalender waren neben dem Schützenfest die Oberbayrischen Schützenfeste mit Tombola (Wintervergnügen), die damals Otto Much als Festleiter der Gesellschaft im Döhrener-Maschpark glänzend organisierte. Die Überschüsse wurden jeweils auf der Brauerei eingezahlt, die uns für unseren Schießstandbau bereitwillig Kredite gewährte.

Im Jahr 1953 wählte die Jahreshauptversammlung Otto Much an die Spitze der Schützengesellschaft Wülfel. Unter seiner Regie wurde von den Vereinsmitgliedern hervorragende Arbeit auf dem gesellschaftlichen und kulturellen Sektor geleistet. Besonders hervorzuheben sind der Aufbau des Spielmannzuges der Jungschützenabteilung unter der Leitung von Fritz Rudolph und die Großkonzerte mit den „Bückeburger Jägern“, die allen Beteiligten ein unvergeßliches Erlebnis sein werden. Zu jener Zeit war das Publikum für diese Darbietungen aufgeschlossen und dankte den Veranstaltern durch regen Besuch.

Im Mai 1957 bekamen die Wülfeler Schützen eine neue Heimat. Die Lagerbrauerei Wülfel baute uns im „Jägerhaus“ den Luftgewehrstand. Jetzt hatten die Aktiven die Möglichkeit, für interne und externe Wettkämpfe intensiv zu trainieren. Mit der Schlüsselübergabe bei der Standeinweihung hob Herr Direktor Albert Behn die Verbundenheit der Brauerei zu den Wülfeler Schützen besonders hervor. Das Grußwort der Brauerei Wülfel in dieser Festschrift unterstreicht das bewährte kameradschaftliche Verhältnis der Wülfeler Schützen zur Brauerei auch in der heutigen Zeit.

Die Jahre vergingen. Die Zeit blieb nicht stehen. Sie ging auch nicht spurlos an unserer Schützengesellschaft vorüber. Fast unbemerkt vollzog sich der Wandel vom Gesellschafts- zum Sportverein. Bei allem konnte aber die Arbeit im Sinne der Väter fortgeführt werden.

Es würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, wollten wir die bunte Palette der gesellschaftlichen und schießsportlichen Veranstaltungen bis zum heutigen Tag aufweisen. Marksteine im Wachsen und Werden – besonders des Schießsports – sollen aber in die Erinnerung zurückgerufen werden:

Im Jahr 1955 errang Schützenbruder Ernst Karsten das Ehrenschild der laufenden Keilerscheibe beim Städt. Freischießen.

Die 1. Mannschaft belegte 1956 bei der Landesmeisterschaft im KK-Schießen den 1. Platz ihrer Klasse.

Von 1958 an begann der Aufbau unserer Jugendmannschaft, die sich 1961 bereits erfolgreich am Bundesschießen in München beteiligen konnte.

Bei Freundschaftskämpfen und Preisschießen belegten die Wülfeler Schützen oft die ersten Plätze. Erfreulich für uns war, mit den Schützbrüdern der ver-

Brillen-Behrens

Erstes optisches Fachgeschäft am Platze

Lieferant aller Krankenkassen

Lechstr. 2, Ecke Abelmannstr., Ruf 83 06 93

Brillen-Feldstecher-Operngläser-Barometer
Thermometer usw. in großer Auswahl

Täglich Rheinlandverkehr

mit eigenen Lastzügen

Meno Boelsums u. Sohn

Inh. Heinz Boelsums

HANNOVER-WÜLFEL

Am Mittelfelde 36 · Ruf 86 31 37

● Klimazentralheizungen

Heizungsbau

● Nachtspeicherheizungen

BODE

● Ölversorgungsanlagen

Hannover-Wülfel

Wiehbergstraße 30, Ruf 86 41 93

schiedensten Gesellschaften zusammenzukommen. Man schloß neue Freundschaften oder festigte altbewährte.

1963 siegte die Mannschaft: Bredlow, Carlsson, Hausmann, Klar jun., H.-D. Meier und Strube im „Grüne Band“ – Schießen in Gruppe 3.

Als 1964 zum ersten Mal das Königsschießen vom „Das Kleine Freie“ stattfand, konnten wir Albert Strube zum König proklamieren.

Ein Jahr später schoß die 1. Mannschaft bei den Kämpfen um das „Grüne Band der Hauptstadt Hannover“ in der Bezirksliga, und Schützenbruder Walter Tidow jun. startete bei der Deutschen Meisterschaft in Wiesbaden.

1967 beteiligten sich 5 Jungschützen und Junioren am ersten 10 km Volksmarsch rund um den Maschsee.

Seit Jahren zieht sich wie ein roter Faden ein unerfreulicher Bericht durch die Protokolle. Er befaßt sich mit Verwüstungen auf den Ständen am Wiehgraben.

Immer wieder mußten neben der normalen Schießtätigkeit Aufräumarbeiten, Instandsetzungen und Umbauten vorgenommen werden.

Wieviel Liebe und Opferbereitschaft gehören dazu, immer und immer wieder sinnlose Zerstörungen materiell und ideell zu verkraften.

Trotzdem konnten die Wülfeler Schützen jahrelang gute schießsportliche Ergebnisse für sich verbuchen. Beim „Grüne Band“ – Schießen 1969/70 gelang der 1. Mannschaft – durch den Sieg in der Bezirksliga – der Aufstieg in die Landesliga. Die 2. Mannschaft erkämpfte sich den 1. Platz im Kreis Süd und stieg in die Bezirksliga auf.

In der 1. Mannschaft starteten:

R. Achstetter, E.-L. Kothe, J. Strohmam und W. Tidow jun.

In der 2. Mannschaft wurden unsere Farben durch folgende Schützenbrüder vertreten:

K. Hausmann, H.-D. Meier, R. Peter jun. und G. Rehkopf

Mannschaftsbetreuer und Ersatzmann war Albert Strube

1969 war Walter Tidow jun. „Bester Mann“ auf der Festscheibe „Haken“ und somit Schildträger des Städt. Freischießens. Zum Jubiläumsjahr gelang es ihm sogar **Schützenkönig der Landeshauptstadt Hannover** zu werden.

Als wir im Jahr 1970 eine Damenabteilung gründeten, ahnten wir noch nicht, daß die 1. Königin unserer Schützengesellschaft Ingrid Tidow werden würde. Zur Damensprecherin im Vorstand wurde Hildegard Kothe, geb. Much ernannt.

Die Damenabteilung befindet sich im Aufbau und wirbt in diesen Tagen besonders um weitere schießsportbegeisterte Mitglieder.

Das gute Abschneiden unserer Mannschaft beim Wettkampfschießen ums „Grüne Band“ 1971 mit einigen Nachwuchs-Schützen gibt uns die Überzeugung, daß wir auf dem richtigen Weg sind.

Ernst Bufe ^{OHG}

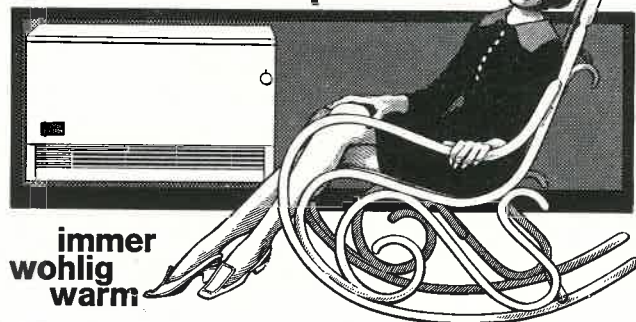
3 Hannover-Wülfel, Erythropelstraße 30
Fernruf 86 54 03
eigener Gleisanschluß



Alteisen • Metalle
Nutzeisen • Industrieabbrüche



Wärmespeicher



immer
wohlig
warm

Nachtspeicherheizung • Beratung • Verkauf und Ausführung
FRITZ RUDOLF • Elektromeister
Hannover-Wülfel, Hildesheimer Str. 343, Ruf 86 44 05



Kreismeistermannschaft 1969 = KK 50 m und 10 m LG

G. Rehkopf, E.-L. Kothe, W. Tidow jun., K. Hausmann
beim LG startete für Rehkopf R. Achstetter (nicht auf dem Foto)

Eine Festschrift sollte eine Rückblende in die Vergangenheit sein, aber auch Wegweiser in die Zukunft.

Die Devise unseres Ehrenvorsitzenden Otto Much

„Tradition heißt Verpflichtung“

mag am Schluß dieser Zeilen stehen.

Gerade der Wandel der gesellschaftlichen Struktur, gibt uns als Schießsportverein die bedeutende Aufgabe, alte Überlieferungen zu wahren, das Schützenbrauchtum zu pflegen und den jungen Mitbürgern ein Vorbild sein.

Joachim Oblau

Klempnerei · Installation · Gaszentralheizungen

HELLMUTH HENKE

Hannover-Döhren · Flebbestraße 14
Telefon 83 13 69

Werkstatt: Hildesheimer Straße 309

Sterbefall ?

Dann rufen Sie 86 26 91

Lager in Särgen und Zubehör

Überführungen nach allen Orten

Ihr Helfer und Berater

in allen Angelegenheiten



Bestattungsinstitut

Martin Fromm

Inhaber Thekla Richter

Hannover-Wülfel

Pieperstraße 14

Karl-Heinz Wittschieber

FLEISCHERMEISTER

Feine Wurst- und Fleischwaren · ff Aufschnitt

3 HANNOVER-WÜLFEL · Wernerstraße 4 · Telefon 86 36 35

Wülfel — eine Ortschaft im Wandel der Zeiten

Wülfel ist eine uralte Siedlung im Land der Freien.

Das Freie ist schon so alt, daß der Ursprung heute nicht mehr nachzuweisen ist und umfaßte früher das Gebiet, das zwischen der Leine südlich Hannovers, der Innerste bis Hildesheim, von da zur Aue bei Haimar, nördlich Lehrte, durch das Alt-Warmbüchener Moor wieder dem Ausgangspunkte zu sich erstreckte.

Karl der Große trennte das Freie, indem er die Siedlungen Kirchrode, Bemerode und Wülferode anlegte.

Diese Trennung führte offensichtlich zur Bildung der beiden Freien.

„Das Große Freie“ umfaßte 14 Ortschaften: Ilten, Anderten, Ahlten, Bilm, Höver, Evern, Dolgen, Haimar, Harber, Rethmar, Gretenberg, Lehrte, Sehnde und Klein Lobke.

„Das Kleine Freie“ machen die Orte Döhren, Wülfel und Laatzen aus.

Die Freien hatten sich aus der Sachsenzeit die alte Verfassung ohne Königtum bewahrt. Die altsächsische Gemeinfreiheit garantierte ihnen **die Freiheit der Person und des Eigentums**. Nie konnte ein Fürst oder Adliger sie zum Hörigen, Leibeigenen machen. Die gänzliche Abgeschiedenheit ihres Landes, die wenig ertragreichen Ländereien und die geringe Einwohnerzahl des Gebietes waren Ursachen dafür, sich ihre alten Freiheiten bewahren zu lassen. Das wenig bebaute Land reizte auch kein Herren-Geschlecht, Städte oder Klöster zu erbauen. So besaßen diese armen Leute das höchste Gut eines Menschen, um das heute im 20. Jahrhundert noch viele, viele täglich ringen müssen: Die Freiheit !

Eine **eigene Gerichtsbarkeit** setzte diese Freiheit voraus. Das Goding war das aus der Sachsenzeit stammende Volksgericht. Ihm stand der Gogrefe vor. Die alte Dingstätte der Gohe, zu der die Freien gehörten, war auf dem Hassel bei Lühnde. Zwischen 1492 und 1501 wurde sie nach Ilten verlegt. Parallel zum Goding gab es das Grafending, ihm standen königliche Beamte, die Grafen, vor und Schöffen waren mit der Urteilsfindung betraut. Beide Gerichtsbarkeiten hörten auf zu existieren, als das Grafending in Ilten zum Landgericht wurde.

Das **uralte Volksrecht, das der freien Jagd**, gehört seit altersher den Freien. Es galt bis 1850. In beschränktem Maße wurde das alte Jagdrecht noch im Ahltener Wald, im Altwarmbüchener-Moor und in der Feldmark Wülfel ausgeübt.

In den Geschichtsblättern von 1911 lesen wir:

„In Wülfel haben sich einige Berechtigte zusammengetan und gehen wöchentlich mit Gewehr und Hunden durchs Revier, und alljährlich einmal halten sie im Verein mit geladenen Gästen eine größere Jagd ab. — Wie lange noch ?

Döhrener Gesellschaftshaus

Inh.: Heinz und Gretel Töben

- Gut bürgerliche Küche · Beste Weine und Spirituosen
- GILDE-Bier in gepflegtem Service
- Konferenzzimmer · Saal bis 120 Personen
Bundeskegelbahnen

Hannover-Döhren, Wiehbergstraße 2, Fernruf 83 12 91

Eine vorbildliche Pflege Ihrer
Kleidung bietet Ihnen Ihre
SCHNELLREINIGUNG

Hemden- und Kitteldienst

Klaus Engelhardt

HANNOVER-WÜLFEL

Hildesheimer Straße 386

PATTENSEN, Südstraße 4

Gardinen und Deko-Stoffe
auch Anfertigung und Anbringung
von Dekorationen

Schaumstoff und Plastikartikel

Perma Schwedenjalousien

Springrollos · Kissenhüllen · Läufer Ecke Marthastraße

Brücken · Teppiche

Aus Ihrem Fachgeschäft
für Raumgestaltung

horst-g. ehbrecht

Wülfel, Hildesheimer Straße,

Ruf 86 44 13

Wir kennen die Antwort. Wülfel war 1918 der letzte Ort, der sich die Jagdgerechtigkeiten von der Gemeinde abkaufen ließ.

Die Freien hatten das Recht, Handwerk und Gewerbe ohne Konzession auszuüben. Dazu gehörten auch die Schankgerechtigkeit und das Recht zum Brauen und Brennen für den feilen Verkauf.

Ein Recht eigener Art hatten die Töchter der Freien, wenn sie zur Trauung gingen. Sie durften auf dem Kirchgang ihre Haare auf den Rücken hängen und frei fliegen lassen. Dieses Vorrecht wurde keiner anderen Bauerntochter erlaubt.

Wer Rechte hat, der hat auch **Pflichten**.

Vornehmste Pflicht der Freien war's, dem Heerbann zu folgen. Das Aufgebot des freien Landvolks machte die Stärke des Heeres aus. Das Aufgebot der Freien hieß Ausschub und war ab 1614 in 2 Fähnlein geteilt.

Zum 1. Fähnlein gehörten die Dörfer Dolgen, Haimar, Harber, Ilten, Lehrte und Sehnde.

Das 2. Fähnlein rekrutierte sich aus Freien der Dörfer Gretenberg, Bilm, Höver, Anderten, Döhren, Wülfel und Laatzen.

Die Farben der Fähnlein waren rot und gelb.

Die Musterung fand zur selben Zeit statt, wenn das Freiending zu Ilten die Freien ohnehin zusammenführte.

1615 gibt die Musterrolle 700 Mann und 8 Trommelschläger an. Den Fähnlein standen je 1 Fähnrich vor. Ab 1666 übernahm ein Leutnant das Kommando. Als „Das Kleine Freie“ 1671 an Calenberg verloren ging, brauchten die Freien der Dörfer Döhren, Wülfel und Laatzen nicht mehr zur Musterung nach dem Freiending. Im Siebenjährigen Krieg kamen noch beide Kompanien zum Einsatz.

1769 löste man den Ausschub ganz auf und die Freien hatten sich gleich anderen Untertanen dem Hannoverschen Landregiment zur Verfügung zu stellen.

Jetzt waren die Freien von der Last zu Dienen entbunden, nur immer der 5. Mann mußte für 6 Jahre — wie's damals Recht war — zum Landsoldatendienst. Diese Bestimmung galt bis zur Ausrufung des Königreichs Westfalen durch Kaiser Napoleon.

Die oft beachtlichen Kosten des Ausschubes hatten die Freien selbst zu tragen. An Lasten und Abgaben hatten die Freien den Königszins, ebenso den Königshafer und die Königsgerste, die von Karl dem Großen eingeführt wurde, zu bezahlen. Sonst waren die Freien von öffentlichen Abgaben frei. Seit 1720 mußten sie gleich anderen Untertanen regelmäßig Steuern zahlen.

Heute hat „Das Große Freie“ und „Das Kleine Freie“ keine Bedeutung mehr. Ja, sie ging mit der allgemeinen Liberalisierung verloren.



Wülfeler Kapelle erbaut um 1450

Nur die Schützen wahren in ihren Bräuchen die Tradition. Das Kleine Freie schießt alljährlich einen König aus und fühlt sich auch sonst untereinander eng verbunden.

Die Wülfeler Schützen tragen neben dem Ärmelstreif „Das Kleine Freie“ am Schützenrock das Wappen der Freien. Das Wappen können Sie auf der Umschlagseite unserer Festschrift sehen.

An einem Gerichtsschein vom 21. Juni 1408 ist uns „der vrien inghesegel“ mit der Inschrift „S. Der Frigen vor dem Wolde“ überliefert worden.

Um 1320 kennt man die Siedlung Wüfel unter dem Namen WLFELDE, später Wulfelde.

Die Bewohner Wüfels bauten sich um 1450 auf eigene Kosten eine Kapelle. Dreimal im Jahr kam der Pastor aus Döhren dorthin und hielt Gottesdienst. Nach alter Überlieferung soll die Wetterfahne einen Wolf dargestellt haben.

Wir veröffentlichen hier eine Fotografie von der Kapelle, die wir in „Die Kunstdenkmäler der Provinz Hannover“ fanden. Um die Wende des 19. Jahrhunderts hat das Gotteshaus Verwendung als Spritzenhaus gefunden und ist 1916 abgerissen worden.

Einer der in Wüfel damals bestandenen Meierhöfe wurde durch Herzog Johann Friedrich mittels Urkunde 1671 zum adligen Freigut (Rittergut) erklärt.

1678 hatte die Ortschaft nur 108 Einwohner.

1750 standen 35 Häuser in der Gemeinde. Selbst 1795 war Wüfel noch ein armes Dorf. Zu allem Unglück kam noch im Jahr 1810 die fast gänzliche Vernichtung der Ortschaft durch eine Feuersbrunst hinzu. 11 Höfe Am Bauernbrink, der Dorf- und Pieperstraße gingen in Flammen auf, wurden 1811 aber wieder aufgebaut. Hiernach schaffte sich im Jahr 1813 die Comune Döhren, Wüfel und Laatzen eine Feuerspritze an, die ihren Stand in Wüfel hatte.

1870 wohnten in Wüfel 875 Bürger.

1888 waren es 1200 Einwohner,

1897 2800 und

1906 4613 Bürger.

1907 wurde Wüfel nach Hannover eingemeindet.

Die Zeittafel zeigt uns die sprunghafte Entwicklung der Ortschaft Wüfel zum Ende des 19. Jahrhunderts. Eingeleitet wurde sie durch die sogenannte Verkoppelung in den Jahren 1839-1842. Hatte man für die Vorarbeit auch 9 Jahre gebraucht, so wurde Wüfel doch als 1. Dorf im Königreich Hannover fertig und für diese Leistung prämiert. Seit dieser Zeit wuchs der Wohlstand des Dorfes. In der Folgezeit führte die zunehmende Industrialisierung, die Erschließung neuer Verkehrswege und die sich anbahnende Bevölkerungsexplosion zum weiteren Ausbau und Aufbau der Gemeinde.

In den „Hannoverschen Geschichtsblättern von 1911“ lesen wir: „Aus der früher reinen Landwirtschaft ist jetzt eine starke Fabrikwirtschaft geworden, und die großen Höfe mit den Niedersächsischen Bauernhäusern verschwinden

FOTO-DROGERIE

Inge Riefe

Annahme von
sämtlichen
FOTO-Arbeiten

3 Hannover-Wülfel
Hildesheimer Straße 344
Telefon 86 36 67

Marie Müller

- Tabakwaren
- LOTTO
- TOTO

3 Hannover-Wülfel
Hildesheimer Straße 338

FASSADENBAU

Bedachungen aller Art

Friedrich Dreier

DACHDECKERMEISTER

HANNOVER-WÜLFEL

Erythropolstraße 24, Telefon 86 26 36

allmählich und machen der stadtmäßigen Bebauung mit großen Mietshäusern Platz, die an schnurgeraden Straßen mit allen Anlagen einer Großstadt, mit Wasserleitung, Kanälen, Gas und elektrischem Licht, mit Straßenbahnen, Droschken und Autos den Charakter der Dörfer vollständig verändert haben“.

Nach 60 Jahren stellen wir fest, das Dorf Wülfel ist – außer einem verträumten Winkel an der Dorfstraße – verschwunden.

Trotz Bombennacht mit Schutt und Asche erwuchs aus den Ruinen ein beachtlicher Stadtteil der Landeshauptstadt Hannover.

Hier finden wir das moderne Keglerheim hinter den Wülfeler Brauereigaststätten, die Schießsportanlage an der Wilkenburger Straße und die Hannoversche Radrennbahn. Das Sportzentrum wird noch erweitert durch die Sportstätten des Hockey- und Tennis-Club Hannover e.V., Paddleclubs Niedersachsen und die Teichanlagen der Sportangler. Ein Begegnungszentrum besonderer Art haben wir dort im Jugend- und Sportheim Hannover e.V.

Von 1901-1948 wurden in Wülfel 98 neue Häuser gebaut. Von 1949-1968 waren es 215. Insgesamt leben in Wülfel heute 5.342 Bürger.

Für Sie schreiben wir diesen Bericht, damit Sie ein gutes Verhältnis zu Ihrer neuen Heimat bekommen und wissen, warum wir Schützen die Ärmelstreifen und das Wappen der Freien mit Freude tragen.

Joachim Oblau

Die Bank mit der Hannover rechnet.

STADTSPARKASSE HANNOVER 

Kupferschmiede Rohrleitungs- und
Apparatebau

Albert Strube

3 Hannover-Wülfel
Am Mittelfelde 20 · Telefon 86 32 52



Jägerhaus

Hannover-Wülfel
Hildesheimer Str. 374
Telefon 86 43 00

Clubzimmer für
Betriebsfeste,
Familienfeiern
bis zu 90 Personen
Doppelkegelbahn

Auf Ihren Besuch freuen sich
Marion + Kl. Scharfenberg

M A L E R M E I S T E R

Jos. Bringmann

Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten

Hannover-Wülfel
Fontainestraße 4
Telefon 86 44 55

Der Spielmannszug der Jungschützenabteilung Wülfel

Wir — der Jungschützen-Spielmannszug der Schützengesellschaft Wülfel —
sind eine fröhliche Truppe.

Wir zeigen den Musiklauschenden und denen, die Musik nur als Geräusch
empfinden und rein zufällig drumherumstehen, was ein idealer Klangkörper —
nur mit Trommeln und Pfeifen — für feine Musik machen kann.

Das wir nicht schlecht sind, beweisen Pokale und Urkunden, die wir bei
Spielmannszug-Wettstreiten errungen haben.

Der größte Erfolg ?

Platz 1 in der ersten Klasse beim Heidetreffen in Hodenhagen 1959.

Ein Jahr später organisierten wir das Freundschaftstreffen der Niedersächsischen
Spielmannszüge hier in Wülfel. 60 Spielmanns-, Fanfaren- und Hörnerzüge
nahmen an der Veranstaltung teil. Das war 'ne Wucht !

Seit November 1967 werden bei uns auch Mädchen ausgebildet. Dieser Entschluß
des Vorstandes der Schützengesellschaft Wülfel war bahnbrechend für die
zukünftige Vereinsarbeit.

Wir unterwerfen uns — trotz allen modernen Denkens und demokratischen
Handelns — einer uns selbstgegebenen „Verfassung“.

Durch unsere Musik und Kontaktpflege haben wir viele Freunde in Stadt und
Land.

MODELL- UND
MESSEBAU

Werner Lückemann

3 Hannover-Wülfel

Hildesheimer Straße 354 · Telefon 86 44 66

KARL EICKHOFF

HOCHBAU

TIEFBAU

INGENIEURBAU

Hannover-Wülfel

Wiehbergstraße 37, Telefon 86 45 35

KONFITOREI

Café Hoppe

hat täglich frisches Gebäck für Sie bereit!

Im Jahr 1970 übernahmen wir die Patenschaft beim Jugend-Spielmannszug der Schützengesellschaft Limmer von 1894 e. V.

Höhepunkte in unserem Veranstaltungskalender sind die Fahrten zum Erntefest nach Bad Sooden-Allendorf, das traditionelle Wurstessen in Hemmingen und unsere Jahresabschlußfeiern mit Filmvorführungen.

Sollten Sie, lieber Leser, Freude am Musizieren haben, unser Tambourmajor Fritz Rudolph wird sich mit uns auf den neuen „Spielmops“ freuen.

J. Oblau



Obere Reihe

P. Paul, H. Böttiger, W. Olf, D. Rudolf, W. Krause, J. Kaiser, E. Nietsche,
B. Wagner, A. Cislarski, G. Gröger, Fr. Rudolph

sitzend:

C. Rudolf, G. Wagner, U. Adam, P. Kirchhoff, A. Godzinski, H. Lückemann

Letzte Meldung

Anläßlich des 75jährigen Bestehens unserer Schützengesellschaft Wülfel wurde vom 5. 6. bis zum 20. 6. 1971 ein Jubiläums-Pokal-Mannschaftsschießen durchgeführt.

Die Auswertung ergab folgende Ergebnisse:

Juniorenklasse = 3er Mannschaft

- | | |
|--|-----------|
| 1. Barsinghausen 05 I | 742 Ringe |
| 2. Barsinghausen 05 II | 722 Ringe |
| 3. Schützenvereinigung
Döhren v. 1861 e. V. | 671 Ringe |

Schützenklasse = 4er Mannschaft

- | | |
|--|------------|
| 1. Barsinghausen 01 II | 1058 Ringe |
| 2. SSV Schulenburg II | 1032 Ringe |
| 3. Schützenvereinigung
Döhren v. 1861 e. V. | 1022 Ringe |

Schützen/Landesliga

- | | |
|---|------------|
| 1. Schützenverein Gronau | 1074 Ringe |
| 2. Schützenverein Horst | 1072 Ringe |
| 3. Schützengesellschaft
Ricklingen I | 1071 Ringe |

Die besten Einzelschützen

Juniorenklasse	Helmut Tegtmeyer, Schützengesellschaft „Ernst August“ e. V. Hannover	255 Ringe
Schützenklasse	Rudolf Faust, Barsinghausen 01 I	274
Landesliga	Detlef Quitmeyer, Schützenverein Horst	276 Ringe

Wir gratulieren den siegreichen Mannschaften und Einzelschützen und danken allen Vereinen für ihre Beteiligung an diesem Wettkampf.

Die Preisverteilung findet am Sonntag, dem 1. August 1971 um 18.00 Uhr im „Jägerhaus“ statt.

Die Pokale gehen in den Besitz der Siegermannschaften über.

Wir danken der Brauerei Wülfel für ihre großzügige Unterstützung und den mit diesem Schießen betrauten Schützbrüder unserer Gesellschaft.

Wir wollen wünschen und hoffen, daß dieser Wettkampf mit dazu beigetragen hat, die Kontakte zu anderen Vereinen zu vertiefen und das Schützenwesen zu fördern.

Schützengesellschaft Wülfel von 1896 e. V.
Der Vorstand
Joachim Oblau

In eigener Sache

Die Schützengesellschaft Wülfel von 1896 e. V. ist – trotz 75 Jahre – jung und aufgeschlossen.

Sie setzt sich zusammen aus den

Jungschützen

Schützen

Altersschützen

Senioren

Spielleuten

und der Damen-Abteilung.

Alle Sparten widmen sich dem Traditions- und Sportschießen und pflegen die Geselligkeit, sowie das Schützenbrauchtum.

Wir laden Sie, liebe Leser, zu unseren Veranstaltungen herzlich ein. Sollten Sie Freude am Mitmachen haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

Unsere Anschrift lautet:

Schützengesellschaft Wülfel von 1896 e. V.

3 Hannover-Wülfel, Am Mittelfelde 20

Unser Vereinslokal

ist das „Jägerhaus“, 3 Hannover-Wülfel, Hildesheimer Straße 374

Übungsabend für Jugendliche ab 14 Jahren jeden Donnerstag von

18.00 Uhr – 19.30 Uhr

für alle anderen Mitglieder von

20.00 Uhr – 22.00 Uhr

Gäste sind uns jederzeit willkommen.

Schützengesellschaft Wülfel

von 1896 e. V.

EINTRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Eintritt in die Jungschützen-Spielmannszug / in die Damen-Abteilung.

Name:

geboren am:

Wohnung:

Hannover, am:
Unterschrift

Eingeführt durch:

I.

II.

Aufgenommen am:

IN MEMORIAM



Wir gedenken unserer Gefallenen und unserer verstorbenen Schützenbrüder

Wir schritten lange Seit an Seit.
In Kampf und Arbeit, Freud und Leid
warst Du mein Kamerad.
Nun wartet Dein das stille Grab:
des Höchsten Wille rief Dich ab,
leb wohl, mein Kamerad.

Du hast Dein Tagwerk ausgerichtet,
es leuchte Dir das ewge Licht,
es leucht Dir Gottes Gnad.
Uns heilige Gott die Pflicht aufs neu,
und Du, hab Dank für Deine Treu,
leb wohl, mein Kamerad.

Kauft
bei
den
Inserenten
dieser
Festschrift

Das Engelhardt- Programm

Engelhardt plant und baut für Sie
in 4 Bundesländern

1. **Niedersachsen:** Ahlem, Altwarmbüchen.
Laatzen und Sahlkamp in Vorbereitung.
2. **Schleswig-Holstein:** Kiel, Lübeck.
Ferienpark Heiligenhafen.
3. **Nordrhein-Westfalen:** Duisburg.
Düsseldorf-Kaiserswerth in Vorbereitung.
4. **Hessen:** Kassel

Informieren Sie sich über unser
vielseitiges Angebot. Fordern Sie
unseren Farbprospekt an!



Firmengruppe Engelhardt
3 Hannover · Garkenburgerstraße 4 · Tel. (0511) 861031